Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1790

13.9.1790 (No. 110)

Visual Library

Nr. 110. Pag. 621.

Carlsruher Zeitung.

Montags den 3 Sept.

17 90.

Mit Hochfürstlich-Markgräflich-Badischem gnädigstem Privilegio.

Cadix, vom 31 Jul.

Unsre Flotte, welche einige Stunden von hier in der See Evolutionen macht, ist in 3 Divisionen getheilt. Das Zentrum kommandirt der General en Chef, Don Solano und dieses heißt die weisse Eskadre, die Avantgarde unter Kommando des Don Mazaredo die weiß und blaue Eskadre und die Arriergarde unter den Befehlen Don Borja die blaue Eskadre. In unserm Haven sind nur die zwey Schiffe, St. Peter von Alcantara und St. Leander, zurückgeblieben, sie sind zwar ganz bewaffnet allein die Equipage davon mußte man auf andre Schiffe nehmen, weil immer noch Mangel an Matrosen ist, welcher auch die Equipirung 30 neuer Schiffe aufhält, welche auszurüsten Befehle gegeben sind und davon 12 mit Kupfer sollen beschlagen werden. Die Eilfertigkeit, mit welcher wir in wenigen Monaten eine so schöne Armee in See gestellt haben, ist eine Probe, daß das Zaudern, welches man der spanischen Nation immerhin bey dem öffentlichen Dienst vorwarf, nun verschwinde. Eben so erhellt, daß es nicht an Geld mangelte. Noch den 28sten kam die Fregatte, Aurora, von Callao und Lima mit 2 Millionen 318,374 Piaster an. Diese glückliche Umstände beredeten die Regierung, der Nationalbank, die uneingeschränkte Ausfuhr derselben durch ein Patent vom 17ten dieses zu erlauben. Die Bank gewinnt dabey 7 1/2 Prozent.

Corunna, vom 31 Jull.

Man arbeitet aufs lebhafteste an der Ausrüstung aller in unserm Haven befindlichen Schiffe. Das Linienschiff, St. Isabelle von 74 Kanonen, soll schleunigst absegeln und unser Commandant erhielt dieser Tagen neue Instructionen von Hof. Es scheint, als wollte man in diesem Departement eine Flotte von 5 Linienschiffen und 2 Fregatten formiren, welche der Chef d'Eskadre, Don Lopez Carrizosa, commandiren soll.

Cadix, vom 3 Aug.

Ein von Bordeaux hier angekommnes Schiff hat unsre Flotte den 30sten July zwischen Cap la Roque und Cap St. Vincent, 25 Seemeilen weit, in See gesehen. Der Wind war nordöstlich.

Madrit, vom 17 Aug.

Der Unglückliche, welcher den Premierminister Grafen von Florida Blanca hat ermorden wollen, ist nun verurtheilt worden. Er wird an den Schweiff eines Pferds gebunden, von d'selben aus dem Gefängnis bis zum Galgen geschleppt, ihm hierauf die rechte Hand abgehauen, sodann gehenkt und endlich geviertheilt. Unsre ganze Stadt ist in der größten Bestürzung. In verstoßner Nacht brach auf dem hiesigen grossen Marktplatz Feuer aus, das so plötzlich um sich griff, daß eine Menge Häuser und Boutiquen ein Raub der Flammen wurden und die kostbarsten Waaren verbrannten. Der Schaden kann noch nicht angegeben werden. Wenigstens 20,000 Menschen sind ihrer Wohnungen beraubt worden, woraus man auf die Grösse des Feuers und die Menge der abgebrannten Häuser schliessen kann. Die nähern Umstände nächstens.

Wien, vom 24 Aug.

Nach Berichten aus Bukkarest ist der Waffenstillstand den 21ten August publiert worden und hat noch an diesem Tag von unsrer und türkischer Seite den Anfang genommen.

Die böhmischen und mährischen Armeen sind itzt ganz in Bewegung. Einige Regimenter beziehen bereits ihre alten Standquartiere, andre erhalten ihre Bestimmung nach den Niederlanden, oder zu dem Lustlager

welches dem König beider Sicilien zu Ehren statt finden soll. Vorgestern traf ein Officier von Prinz von Koburgs Armee hier mit der Nachricht ein, daß bereits den 21ten des vergangenen Monats der förmliche Waffenstillstand zwischen dem Prinzen von Koburg und dem Großvezier unterzeichnet und bekannt gemacht worden, auch unter andern Tartarn mit dieser Nachricht von lezterm an die Bassen von Nissa, Widdin, Usiza, Zwornick und Traynick abgeschickt worden seyen. Die Eröffnung der Konferenzen zu Bukkarest hat den 20ten August beginnen sollen, so daß nun von derselben Verhandlung bald etwas zu vernehmen seyn wird.

Stockholm, vom 24 Aug.

Die Ratificationen des Friedens sind den 20ten dieses im Gesicht beyder Armeen mit vielen Feyerlichkeiten, unter Abfeurung der Kanonen und des kleinen Gewehrs, ausgewechselt worden. Man hofft, daß dieser Friede desto dauerhafter seyn wird, da die zärtlichen Gesinnungen beyder Regenten für ihre Unterthanen und ihr Wunsch, den Verheerungen den Kriegs ein Ende zu machen, der Bewegungsgrund zur Schliessung desselben gewesen ist. Unter die Bedingungen gehören unter andern folgende Artickel: 1) Es soll ein billiges und für Schweden nothwendiges Arrangement der Grenze ehestens auf die freundschaftlichste Art gemacht werden. 2) Durch eine zu dieser Pacification gehörige Declaration, welche einer Clausula salvatoria entspricht, ist für das Interesse der Ottomannischen Pforte auf eine für selbige höchst vortheilhafte Weise gesorgt worden. 3) Ist weder des Nystädtschen noch des Aboschen Friedens erwähnt worden, so daß sich Rußland nun in unsre einheimische Angelegenheiten nicht ferner mischen wird.

Schreiben aus Stockholm, vom 24 Aug.

Die beyden Generaladjutanten des Königs, der Kammerjuncker und Ritter, Capitain Möllerswärd und Baron Stael von Holstein, sind heute mit der höchst wichtigen Nachricht angekommen, daß der Friede zwischen der Russischen Kayserinn und unserm König geschlossen ist. Die allgemeine Freude darüber, ist unmöglich zu beschreiben. Ausser den Briefen an die Königl. Regierung sind auch Briefe an den Magistrat in Stockholm von dem König eingegangen. Bey Ueberreichung der letztern erhielt der Generaladjutant und Kammerjunker Möllerswärd eine goldne Dose, 20 Dukaten werth und mit 500 Dukaten angefüllt. Von den Friedensbedingungen weiß man noch nichts mit Sicherheit und vor der Ankunft des Königs wird nichts bekannt gemacht werden. Der König wird binnen 14 Tagen hier eintreffen und die hiesige Bürgerschaft hat beschlossen, ihn mit groser Feyerlichkeit zu empfangen. Der Friede ist von dem General, Baron Armfeld, an Schwedischer und dem General, Baron Igelström, an Russischer Seite unterzeichnet. Bald können wir das umständlichere davon berichten.

„Während der Auswechslung der Ratifikationen waren die beyden Armeen an den Ufern des Kymenestusses aufmarschirt und auf ein Signal von Raketen wurde aus dem kleinen Gewehr und groben Geschütz gefeuert.“

Als die Friedenseilboten Werela verliessen, schienen das Russische und Schwedische Lager nur eins zu seyn. Cosacken, Calmucken und Baschkiren, wurden freundlich im Schwedischen Lager aufgenommen und eben so die Schweden im Russischen. Den 26sten, da die Auswechslung der Ratifikationen auf einer von den Soldaten dazu errichteten Erhöhung unter einer allgemeinen Salve, Abends 6 Uhr erfolgte, kam der Russische Bevollmächtigte, Baron Igelström, mit allen Generals und Staabs-Officiers um halb 2 Uhr ins Schwedische Lager und alle Officiers, die von solchem Rang sind, daß sie an der Kayserinn Tafel speisen können, wurden von dem König zur Tafel gezogen. Das Original-Friedens-Instrument, von der Kayserinn ratificirt, hat der Oberadjutant Müllerswärd mitgebracht und dem Reichsrath, Graf Düben, eingehändigt.

Ihro Majestät die Kayserinn von Rußland haben den Schwedischen Bevollmächtigten auf dem Kongreß zu Werelä ansehnliche Geschenke zu machen geruht. Diejenigen, welche Herr von Armfeldt erhalten, werden auf 16000 Rubel geschätzt; Herr von Ehrenström von der Kanzley hat 5000 Rubel erhalten.

Rom, vom 25 Aug.

Verwichnen Donnerstag Nachts kam bey der hiesigen Staatssekretaire ein ausserordentlicher Eilbote mit Depeschen von dem dermal in Frankfurt befindlichen päbstlichen Nuntius Monsignor Caprara nach einer Reise von 6 bis 7 Tagen an. Am Sonntag darauf kam ein zweyter eben daher, man hat aber von dem Innhalt ihrer mitgebrachten Depeschen noch nichts erfahren. Sr. Heil. haben hierauf eine Partikularkongregation einiger Kardinäle und Prälatengehalten. Den 19ten haben die Königl. Sicilianische Majestäten ihre Reise nach Deutschland angetreten. Man glaubt, Sie werden vor dem December Monat nicht nach Neapel zurückkehren und da zu dieser Zeit die Reise zu Wasser nicht zu machen ist, schmeichelt man sich mit der Hoffnung, daß Ihre Majestäten ihren Weg über Rom nehmen werden, wenigstens wofern bis dahin die Zwistigkeiten zwischen dem römischen und neapolitanischen Hof werden beygelegt seyn.

Diesen Morgen, als am jährlichen Festtag des hei-

ligen Ludwigs; König von Frankreich, ist in der hiesigen Kirche dieser Nation Kardinalskapelle gehalten worden, welcher alle Kardinäle, beygewohnt und von dem Kardinal Bernis, bevollmächtigten Minister des Königs von Frankreich, sind empfangen worden.

London, vom 27 Aug.

Eine neue Art des Luxus hat sich seit kurzem hervorgethan. Vornehme welche Tractaments und dabey Tänze geben, lassen die Fußböden der Zimmer, darinn getanzt wird, nachdem die gewöhnlichen Tapeten, womit sie bedeckt zu werden pflegen, weggenommen sind, durch einen Zeichner mit Figuren und Festons mit gewöhnlicher sogenannter Französischer Kreide bemahlen, um das Aug zu vergnügen und die Füße der Tänzer und Tänzerinnen vor dem Schlupfen zu bewahren. Lord Courtnay bezahlte neulich einem Künstler für solche Arbeit zur Dauer eines Abends 100 Guineen. So eben erfährt man, heute sey ein Officier mit Depeschen von der Flotte des Admirals Howe und Barrington bey der Admiralität angekommen. Er verließ die Flotte den 24ten, an welchem Tag sie in gutem Stand den Canal verließ. Die Zurüstungen dauern fort und noch gestern sind die Schiffe Swiftsure und Capitain von 74 Kanonen, welche zu Plymouth ausgerüstet worden, auf der Rhede von Spithead angekommen und haben sich mit der daselbst liegenden Eskadre vereinigt. Diesen beyden Schiffen werden in wenig Tagen der Royal Sovereigne von 110, the Prince von 90 und Nassau, von 74 Kanonen folgen. Unsre Fonds sind 3 Procent gefallen.

Amsterdam, vom 31 Aug.

Es ist gewiß, daß zur Beylegung der Belgischen Streitigkeiten ein Congreß in dem Haag gehalten werden soll, auf welchen die Minister der Könige von Ungarn, England, Preußen und die der Generalstaaten erscheinen werden. Es heißt, daß auf selbigem nur Commissarien zugelassen werden sollen, welche von den Staaten von Brabant, Flandern und den übrigen Provinzen ernannt worden, indem König Leopold durchaus keine vom Congreß zu Brüssel ernannte Commissarien anerkennen will.

P. S. Auf dem in dem Haag zur Beendigung der Belgischen Unruhen zu haltendem Congreß wird der Königl. Ungarische Ambassadeur zu Paris, Graf von Merci-Argenteau, als Bevollmächtigter des Königs Leopold, erscheinen, um den Conferenzen beyzuwohnen.

Wien, vom 1 Sept.

Es ist wie man vernimmt, fest beschlossen, die Niederländer mögen sich in Güte ergeben, oder nicht, selbst im erstern Fall 24000 Mann deutsche und ungarische Truppen hinab marschiren zu lassen, um dort zu bleiben und an ihnen auf alle Fälle Leute zu haben, auf die man sich verlassen kann. Die National-niederländischen Regimenter sollen dagegen größtentheils nach Böhmen gezogen werden, um dort ihnen die so sehr verfallne Kriegsdisziplin wieder einzuprägen. Noch ist indessen dahin kein bevollmächtigter Minister ernannt, auch zweifelt man, ob dieser Posten den Grafen Traunmansdorf wieder treffen dürfte; so viel wird aber versichert, daß der drittgebohrne Prinz unsers Monarchen Karl Ludwig, nach den Niederlanden bestimmt sey. Auch bestättigt es sich, daß einer der K. Prinzen auf wiederholtes Ansuchen der Stände von Gallizien und Lodomerien seinen Siz zu Lemberg als Generalgouverneur beyder Königreiche nehmen werde.

Die deutschen Garden gehen den 3ten von hier nach Frankfurt ab, den 10ten die Königl. Dienerschaft, den 15ten 16ten und 17ten verschiedne Cavaliers, den 20sten aber Se. Maj. selbst. Der hiesige Juwelier Herr Wierth hat eine Krone, die auf 300000 fl. zu stehen kommt, zu verfertigen, zu was solche gehören mag, ist noch ein Geheimniß. Unser Hof wird einen unsäglichen Aufwand machen.

Schreiben aus Wien, vom 1 Sept.

Der Preußische Obrist Goerz, welcher sich in Constantinopel und nachher bey der Armee des Grosveziers aufgehalten hat, ist vorgestern mit Depeschen vom Grafen Lusi hier angekommen und gieng gestern nach Berlin ab. Graf Lusi kam den 17ten Aug. zu Rustick im Lager des Grosveziers gerade Giurgiewo gegenüber, an. Er muß mit seinen Vorschlägen zu einem Waffenstillstand nicht sonderliches Gehör bey dem Grosvezier gefunden haben, denn erst nach 8 Tagen lang gedauerten Unterhandlungen brachte er es dahin, daß man ihn annahm. Dieser Waffenstillstand erstreckt sich von den Gränzen Kroatiens bis an die Raja von Brahilow. Briefe aus Belgrad vom 23. Aug. melden, daß daselbst der Befehl angekommen sey, die neue angelegte Festungswerker zu sprengen und die alten wieder in den Stand zu setzen, wie sie vor dem 8. Oct. 1789 waren. Der Kommandant daselbst, Graf von Wallis, hat bey Trommelschlag bekannt machen lassen, daß Belgrad und seine Vorstädte den Türken wieder zurückgegeben würden also alle Christen, die unter österreichischer Herrschaft leben wollen, deshalb innerhalb 14 Tagen ihre Maasregeln ergreifen sollten; man werde für den Transport ihrer Familien und Effecten so wie auch für schickliche Plätze sorgen, wo sie sich niederlassen könnten. Diejenigen, die zu ihrer Vertheidigung Gewehre erhalten haben, müssen dieselbe zurückgeben. Die Servische Freywilligen weigern sich es zu thun, weil sie sich sonst gegen den Türken nicht sicher sehen würden, die einem Be-

fehl der Pforte gemäß alle Einwohner von Nissa an bis an die Ufer der Donau, Save und des Timocks zu Sclaven machen können; indem sie dieselben nicht mehr für Unterthanen erkennen wolle.

Der König hat den bisherigen Wahlspruch; opes regum corda subtitorum, der nach der reinen Sprach- und Auslegungslehre viel zweydeutiges hatte, aufgegeben und einen andern: concordia et pace dafür angenommen, welcher den Zeitumständen auch besser angemessen ist. Es soll zuverläßig seyn, daß König Leopold einen goldnen mit Brillanten reich besetzten Degen, dem Kronprinzen von Preussen überschickt hat, mit dem Ersuchen, solchen zum Angedenken des vermiedenen Blutvergießens anzunehmen. Man will versichern, daß einer unsrer Erzherzoge zum Koadjutor von Trier soll ernannt werden.

Wien, vom 2 Sept.

Der König von Neapel ist den 28ten Aug. unter dem Donner der Kanonen glücklich in Fiume angekommen; Abends war die ganze Stadt herrlich erleuchtet. Die Abreise von Fiume war auf den 30ten August anberaumt. Den 10ten dieses wird der ganze Hof nach Luxemburg gehen, woselbst die sicilianische Herrschaften am nemlichen Tage ankommen werden. Den 12ten wird der Königl. sicilianische Gesandte seinen Einzug halten und den folgenden Tag bey unserm Monarchen öffentliche Audienz haben und um die Prinzeßinn Maria Clementina für den Kronprinzen von Neapel anhalten. Die Vermählung unserer Erzherzoge Franz und Ferdinand wird allem Anschein nach den 15ten dieses vor sich gehen. Feldmarschall, Graf Colloredo, ist hier angekommen und schon den 8ten dieses wird unsre ehemalige Garnison wieder hier einrücken. Von jedem aus unsern Regimentern werden 400 Mann beurlaubt. Die zum Fuhrwesen in Böhmen, Mähren und Schlesien gebrauchte 36000 Pferde werden nun an die Meistbietenden verkauft.

Paris, vom 2 Sept.

Es ist von neuem die Frage, was man mit den Glocken der eingezogenen Klöster, deren Werth im ganzen Königreich auf 300 Millionen sich beläuft, anfangen soll und ob nicht, falls der Stoff dazu tauglich, zu grosem Behuf des gemeinen menschlichen Lebens, kleine laufende Münze daraus zu prägen sey.

Marche, vom 2 Sept.

Letzthin griffen die belgischen Insurgenten, welche zu mehreren tausenden bey Frey über die Maas gegangen waren, wo sie eine Brücke geworfen hatten, die Oesterreicher bey Falmagne an. Das Treffen war hitzig und beyderseits ward hartnäckig gefochten. Die Oesterreicher schlugen jedoch die Angreifenden mit beträchtlichem Verlust zurück. Aber da eben der tapfere Oberste Baron Bleckhem von Würtemberg sich der 3ten feindlichen Kanone bemächtigen wollte, traf ihn ein mit Kartätschen geladener Kanonenschuß, der ihm den Kopf zerschmetterte. Ein bloses Ohngefähr war Ursache, daß die Insurgenten nicht alle niedergehauen wurden. Der unerschrockene Pforzenheim setzte sich an die Spitze von 40 österreichischen Dragonern und zerstreute gänzlich die Kavallerie der Patrioten, welche über 600 Mann stark war. Beyderseits war der Verlust nicht unbeträchtlich, aber die Oesterreicher blieben doch Sieger. Vollkommner war erst ihr Sieg in der folgenden Nacht bey Coutisse, wo die Belgier in ihrem Lager tapfer zechten, um mit Anbruch des Tags auch von hier die Oesterreicher anzugreifen. Da sie so sichs wohl seyn liessen und mit vollem Muth volle Krüge ausleerten, brach der Oberste Klairfait und der sieggewohnte Major Vogelsang mit 3 Kompagnien Infanteristen und einigen Husaren auf und überfiel die Trunkenbold in ihren Nestern. Ueber 100 derselben blieben auf der Stelle und ungefähr 60 wurden gefangen genommen. Neun Kanonen, 15 Munitions- und andre Wagen mehr und all' ihr Geräth fielen nebst einem Felleisen, worinn sich 6000 Louisd'or befanden, in die Hände der Sieger. Der Rest der Geschlagnen floh theils nackend, theils im Hemd ohne Hosen, wo sie Platz fanden. Ihre Verschanzung ward umgeworfen und verbrannt. Ein Plotton Wurmser Husaren bewachte das Lager bis alles weggeschaft war. Die 9 Kanonen, alle von Metall, worunter 2 ungeheure Feldschlangen, 1 Haubitze, ein 18pfünder, die übrigen 12, 6 und nur 3pfünder waren, sind nebst den 15 Munitionswagen und einigen 20 Gefangnen heute nach Luxemburg gebracht worden.

Wien, vom 4 Sept.

Den 27. sind Se. Majestät mit Sr. Königl. Hoheit in Fiume angekommen und noch denselben Tag zeigte sich die Königl. Sicilianische Flotte, konnte aber erst den 28. einlaufen, an welchem Tag Ihre Sicilianischen Majestäten mit den Königl. Prinzessinnen und allem Gefolg ans Land stiegen. Seit dem 23. dieses befindet sich der Erzherzog Franz wieder in mißlichen Gesundheitsumständen; es überfiel ihn während der Rathssession, welcher er bey der Böhmisch-Oesterreichischen Hofkanzley beywohnte, ein kaltes Fieber, welches noch immer anhält. Vermög andrer Berichte aus der Wallachey war der Grosvezier mit einer Kolonne von 30000 Mann schon über die Donau gegangen, als aber auch die 2te folgen sollte, sey unter den Truppen eine Empörung entstanden, indem sie sich durchaus weigerten, über den Fluß zu gehen, so,

daß es zuletzt zu einem ordentlichen Gefecht kam, in welchem über 1000 Mann geblieben wären. Dadurch heißt es, sey der Grossvezier bemüßigt gewesen, über den Fluß zurückzukehren. Die Russen sind nun mit 4 Abtheilungen in Bewegung. Das erste Korps derselben unter General Souwarow, ist 10000 Mann stark. Das zweyte, unter General Repnin, ist auf Braila losgegangen und das dritte unter General Gallizin, soll die Belagrung von Ismail unternehmen. Fürst Potemkin selbst aber steht mit 36000 Mann bey Bender, um nachdem es eines aus den detaschirten Korps nöthig haben sollte, demselben Verstärkung zuzusenden.

Paris, vom 5 Sept.

Als Herrn Neckers Abdankungsschreiben in der Nationalversammlung vorgelesen wurde, herrschte allgemeine Stille und dann wurde der Finanz- und Constitutionskommißion aufgetragen, einen Bericht abzustatten, auf welche Art nun die Finanzgeschäfte verwaltet werden sollten. Er sagt eigentlich in seinem Schreiben: Schon lang sey er wegen seinen zerrütteten Gesundheitsumständen Willens gewesen, in ein Bad zu gehen, habe es aber wegen seinen vielen Geschäfften immer von Zeit zu Zeit verschoben; da aber seine Krankheit sich von neuem wieder einstelle, so müsse er seinen ersten Entschluß nun befolgen. Die Nationalversammlung habe die Ablegung der Rechnung vom May 1789. bis den May 1790. verlangt; er habe sie auch der Finanzkommißion zugeschickt und als Bürgschaft ihrer Richtigkeit lasse er seine Häuser und seine in dem Königl. Schatz befindliche Kapitalien zurück. Die Feindseligkeiten und Ungerechtigkeiten, die er seit einiger Zeit erfahren, hätten ihm die Idee zu dieser Bürgschaft eingegeben, die keine von den geringsten Sonderbarkeiten unter allen denjenigen sey, die er in seinem ganzen Leben erfahren habe.

Frankfurt, vom 10 Sept.

Zuverläßigen Nachrichten zu folge ist der Wahltag nicht, wie in verschiednen öffentlichen Blättern angezeigt wird, auf den 27ten sondern auf den 30ten dieses Monats bestimmt und festgesetzt worden. Da übrigens wie bekannt, die Bestimmung des Krönungstags von der Willkühr des Neuerwählten Kaysers abhängt, so versteht es sich von selbst, daß der Tag der Krönung noch nicht bestimmt seyn könne.

Schreiben aus Strasburg, vom 10 Sept.

Unsre neue Constitution beginnt sehr gros zu werden, Menschenrecht und Bruderliebe verbinden sich nach und nach aufs engste. Fast überall machte die unglückliche Nachricht von Nanci grosen rührenden Eindruck. Jeder brave rechtschaffne Bürger weihte seinen furs allgemeine Wohl unsers Reichs gebliebnen Mitbürgern eine Zähre, weinte über das unglückliche Geschick so mancher Waffenbrüder, welche den der neuen Constitution geschwornen Eid mit ihrem Blut, besiegelten und bekräftigten. Bedenkt man das Unvorhergesehene dieses Unglücks, wie sehr es die Armee Herrn von Bouille's sowohl, als die Regimenter und Bürgerwache von Nanci überraschte, so war dieses Beyspiel unumgänglich nöthig, unser Königreich vor weiterm Unglück zu sichern. Das Decret der Nationalversammlung beweißt untrüglich, wie höchst wichtig es für einen Freystaat sey, den Ungehorsam gegen die Gesetze aufs schärfste zu ahnden. Der vereinigten Nationalgarden Muth und Unerschrockenheit zeigt den Feinden der Constitution, was Bürgersoldaten für ihr Vaterland vermögen. Man kennt sie gar nicht, sobald sie einem unbiegsamen Heer feigherziger Miltzen verglichen werden, welche beym ersten Canonen, oder nur Flintenschuß sich zurückziehen und fliehen. Dem Kartätschen und Flintenfeuer setzten sich die Nationalgarden zuerst auf wenig Schritte ohne Furcht aus, fast die ganze erste Kolonne fiel, die 2te und 3te gieng muthig über die entseelten Leichname ihrer Mitbrüder ihren Feinden entgegen und eroberten die Kanonen, eh' ein 2ter Schuß daraus geschehen konnte. Am Stadtthor zu Nanci überwanden sie die Schweitzer, drangen sich in die Stadt ein und riefen ihren aus den Kellerlöchern und zwischen den Fensterläden auf sie feuernden Mitbrüdern freundlich zu: **Haltet ein, wir sind ja eure Freunde, Brüder, öffnet uns eure Thüren und Fenster, wir kommen blos, euch von den herrschsüchtigen unruhigen Regimentern zu befreyen und euch wieder Ruhe zu verschaffen.** So verbrüderten die Nationalgarden die Tapferkeit mit der Bürgerliebe, vertheidigten sich mit der rechten Hand und boten mit der Linken den Oelzweig des Friedens dar. Seit 3 Tagen wurde in unsrer Stadt für die in Nanci fürs Vaterland gefochtnen aber unglücklich umgekommnen edlen Bürgergarden und Kronsoldaten die Glocken geläutet, gestern in allen katholischen, protestantischen und reformirten Kirchen feyerlicher Gottesdienst gehalten und von dem Municipalkorps sowohl als den Freunden der neuen Constitution auf 3 Tage die Trauer angelegt, gewiß die letzte und ruhmvollste Ehre, die wir unsern verlohrnen Brüdern erweisen, dessen sich die Uebriggebliebnen ausserordentlich freuen müssen.

Folgendes entlehnen wir wörtlich aus der letzten Straßburger (Salzmanns) Zeitung d. d. 10 Sept. No. 108.

Die Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Constitution in Straßburg, haben ausgemacht, die antipatriotische Carlsruher politische Zeitung nicht mehr zu halten und Jedermann davon abzurathen.

Vermischte Nachrichten.

An der kroatischen Gränze haben die Türken den Waffenstillstand gebrochen, 3000 Türken überfielen den 13 August 5. österreichische Chartacken, steckten einige davon in Brand und hieben 12 wackere Serasaner nieder.

In allen Seehäfen sind wegen der zu Konstantinopel Smirna und dortigen Gegenden graßierenden Pest Sicherheitsanstalten getroffen worden. Auch zu Hamburg darf von dorther kein Schiff in der Elbe landen.

Zu London soll eine solche Menge Diamanten zu verkauffen stehen, daß der Werth derselben fast um die Hälfte gefallen ist. Gold und Silber sind auch im Ueberfluß daselbst; man schreibt alles dieses der grossen Menge Fremden zu, welche sich aus Frankreich, den Niederlanden und andern Orten mit Effekten dahin geflüchtet haben.

Der Senat zu Venedig hat verwichnen Sonnabend den 17ten August unter die Eskadre, welche sich gegen die Tunesiner ausgezeichnet hatte, verschiedne ansehnliche Preise vertheilt. Das Theater St. Samuel hat die berühmte Signora Todi zur ersten Virtuosinn für künftigen Karneval mit einem Gehalt von 1700 Zechinen aufgenommen.

Den 3ten dieses ist eine 600 Mann starke Abtheilung vom Benderischen Regiment aus Freyburg in Luxenburg eingetroffen.

Den 2ten d. starb im Luxenburgischen auf seinem Landguth Montquintin unweit der Abtei Orval der berühmte und gelehrte Suffragan und Weihbischoff von Trier, Hanns Niklaus von Hontheim welcher als Schriftsteller, unter dem Namen: Febronius so berühmt worden, im 90ten Jahr seines Alters.

Den 7ten d. sind 28 mit Bagage beladne Wägen, worauf sich das silberne und goldne Service, nebst einem Theil vom kostbarsten Porcellaine ꝛc. befinden soll, von Wien in Frankfurt angelangt, denen ein zweyter Transport wieder nachfolgen soll.

Die unerforschliche Vorsehung hat meinen einzige fünfjährige Tochter Caroline Louise und meine jüngsten Sohn, Ludwig August beide gestern Vormittags an der hier eingerissenen Ruhr mir entrissen. Meinen verehrungswürdigen Gönnern, zahlreichen Verwandten und Freunden, vorzüglich aber den hochwerthesten Taufzeugen der seeligen Kinder mach' ich dieses mit schwerem Herzen bekannt und ersuche sie, ihr unbezweifeltes Beyleid mir eben so wenig in Kleidern als in Briefen zu bezeugen. Kandern den 8ten Sept. 1790.

W. E. Sonntag,
Pfarrvikarius und Latein.
Lehrer dahier.

AVERTISSEMENT.

Carlsruhe. Wer an den Burger und Wagnermeister Johann Georg Schlotterer und dessen Ehefrau Rosina eine gebohrne Knoblochin zu Mühlburg etwas zu fordern hat, solle sich unter Mitbringung seiner Beweiße Freytags den 22ten künftigen Monats October vor dem Oberamtlichen Commissario in der Behaußung des Hr. Burgermeister Bauers allda, um somehr einfinden und seine Forderung in Richtigkeit stellen, als sonsten sich jeder die Schuld zuzuschreiben hat, wann nach destribuirtem Vermögen keinem zur Zahlung verholfen werden kann. Signatum Carlsruhe den 8ten Sept. 1790. Oberamt allda.

Carlsruhe. Allsene Gläubigere, welche mit dem Hofrath und Geheimen-Secretair Wieland seit dem 15ten Julius 1787. contrahirt und rechtmäßige Forderungen an denselben zu haben glauben, werden hiemit öffentlich vorgeladen daß sie auf Freitag den 22ten nächstkommenden Monats Oct. vor der zu Berichtigung seines Schuldenwesens gnädigst ernannten Commißion, auf Fürstl. Hofgerichts-Canzley, Morgens um 8 Uhr erscheinen und ihre Forderungen sub pœna praeclusionis entweder in Person, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten specifice angeben und behörig liquidiren, sofort sich des weitern gewärtigen sollen. Signatum Carlsruhe den 7ten Sept. 1790.

Von Commißions wegen
C. F. Hein
Hochfürstl. Badischer Hof und Regierungsrath.

Carlsruhe. Nachdeme bey der letzthin vorgenommnen Verlassenschafts-Inventur des verstorbnen Handelsmann Johann Matheus Mezen und seiner hinterbliebnen Wittib Friedrika Regina eine gebohrne Schenkin sich veroffenbahrt hat, daß das vorhandne Vermögen zur Bezahlung der darauf haftenden Schulden nicht hinreichend und daher nöthig ist, daß sämtliche Schulden gehörigermasen liquidirt werden; So ist von Oberamtswegen terminus ad liquidandum und zu allenfallsiger Erzielung eines pacti remisorii Dienstags der 5te Oct. dieses Jahrs festgesetzt worden. Es haben sich daher alle und iede Creditores, welche eine rechtmäßige Forderung an das Mezische Vermögen zu machen haben, sich unter Mitbringung ihrer Beweise und Urkunde entweder in Persohn, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte an bemeltem Tag vor dem Oberamtlichen Comissario auf dem hiesigen Rathhaus

einzufinden, gehörige Liquidation zu pflegen und wegen des allenfalls zu erzielenden pacti remissorii ihre Erklärung von sich zu geben, sofort sich hiernach des weitern, wegen des nach denen sich ergebenden Umständen zu erkennenden Gant-Prozeßes zu gewärtigen. Carlsruhe den 28. Aug. 1790.

Oberamt allda.

Carlsruhe. Zu Versteigerung des in die Vermögens- und Schulden-Masse des verstorbnen Handelsmann Johann Matheus Mezen und seinen hinterbliebnen Wittib, Friedrika gebohrner Schenkin gehörigen, zu einer Spezerey-Handlung eingerichteten, einseits neben Herrn Burgermeister Schulzen, anderseits aber an der Straße auf das Erbprinzen Thor, der Post gegenüber gelegnen, wohl conditionirten Haußes, samt dabey befindlichen Garten, ist terminus auf Dienstags den 11ten Oct. d. J. ein vor allemal anberaumt worden. Es haben daher alle hierzu Lusttragende Personen sich an bemeltem Tag, Nachmittags um 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus einzufinden, die Conditionen zu vernehmen und sodann der Steigrung abzuwarten. Sign. Carlsruhe den 28ten August 1790.

Oberamt allda.

Carlsruhe. Friedrich Pfeiffer, von Gondelsheim, welcher in vorigem Jahr von dem Hochfürstl. Markgräflich Badischen Leibregiment, böslicherweise desertirt, wird in Gefolg Commandantschaft und Inspections-Ordre, hiemit edictaliter vorgeladen, binnen dato und drey Monaten, um so gewißer bey seiner Fahne sich wieder einzufinden und seines Austritts wegen Red und Antwort zu geben, als im Nichterscheinungsfall sein Nahme an Galgen geschlagen und er ehrloß erklärt werden wird. Carlsruhe den 24ten August 1790.

Hennig Auditor.

Carlsruhe. Paul Samson von hier, ein Sohn des verstorbenen Hofspicker und Bratenmeister Wilhelm Samsons, welcher schon Anno 1768 ausser Lands gegangen und bisher nicht wieder zurückgekommen ist, auch zeithero nichts von sich hat hören lassen, wird hierdurch dergestalt vorgeladen daß er oder seine allenfallsige Leibeserben, a dato innerhalb 6 Monaten, sich vor hiesigem Hofmarschallamt einfinde, oder gewärtige, daß sein Vermögen erga cautionem seinen nächsten Anverwandten ausgefolgt werden wird. Carlsruhe den 17ten Aug. 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Hofmarschall-Amt.

Carlsruhe. In Gefolg eingeloffner Fürstl. Regierungsverfügung wird der schon viele Jahre abwesende dem äuserlichen Vernehmen nach in Königlich Sardinische Dienste getretne von hier gebürtige Johann Ludwig Hilpert oder dessen etwaige Leibeserben dergestalten edictaliter vorgeladen, daß er oder seine Erben sich binnen 3 Monaten allhier stellen und sein Vermögen um so mehr in Empfang nehmen solle, als solches seinen um dessen Ueberlassung anstehenden nächsten Verwanden gegen Caution ausgefolgt werden solle. Carlsruhe den 1ten September 1790.

Oberamt allda.

Pforzheim. Der vor geraumen Jahren ausser Lands gegangene burgerliche Innwohner Kraft Dittler von Eitmendingen wird öffentlich vorgeladen, a dato binnen 3 Monaten vor hiesigem Oberamt um so gewisser zu erscheinen und seines Aussenbleibens halber sich zu rechtfertigen, als widrigenfalls sein zurückgelassenes Vermögen an seine nächste Verwandte gegen Caution wird verabfolgt werden. Signatum Pforzheim den 25ten August 1790.

Oberamt allda.

Rastatt. Der heimlich entwichene und beträchtliche Paßivrechnungs-Recesse hinterlassen habende herrschaftliche Zoll- und Fischereyverwalter, auch Schulkassaverrechner Georg Eggarth von hier, wird vorgeladen, innerhalb 6 Wochen, a dato, sich dahier zu stellen und wegen seiner heimlichen Entweichung auch Paßivrechnungs-Recesse zu verantworten, oder soll gewärtigen, daß sein Name an den Galgen geschlagen und er der Fürstl. Landen auf ewig verwiesen werde. Rastatt den 28ten August 1790.

Oberamt allda.

Emmendingen. Findet sich der wegen eines äusserst beträchtlichen Fruchtgarben-Diebstahls flüchtig gewordene Johannes Thier von Bözingen a dato in 3 Monaten vor dahiesigem Oberamt zur Verantwortung seines Verbrechens nicht ein; So wird er der Hochfürstl. Badischen Lande verwiesen, sein Vermögen confiscirt und weiters nach Ordnung Rechtens gegen ihn führgefahren werden. Signatum Emmendingen den 31. August 1790.

Oberamt allda.

Emmendingen. Der mit Zurücklassung mehrerer Schulden böslich ausgetrettene Johannes Diehr von Bahlingen wird öffentlich vorgeladen, a dato in 3 Monaten dahier zu erscheinen und wegen des böslichen Austritts sich zu verantworten, oder hat zu gewärtigen, daß er im Nichterscheinungsfall der hiesigen Fürstl. Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Signatum Emmendingen den 19ten August 1790.

Oberamt allda.

Lörrach. Den 4ten October ist der Termin zur

Liquidation der Schulden des Jacob Volmers zu Neuenweeg, anberaumt; diejenige, welche an ihn etwas zu fordern haben, müssen solches an obigem Tag der Commißion in Neuenweeg eingeben und zugleich die Beweisurkunden mitbringen, indem nach Verfluß dieses Termins, Niemand mehr damit wird angehört werden. Lörrach den 4ten Sept. 1790.

Oberamt allda.

Worms. Denen, welchen daran gelegen seyn kan, zeige ich hierdurch an, daß meine Antwort auf die im 80 Stück dieser Zeitung erschienene sogenannte einstweilige Abfertigung nächstens die Presse verlassen werde. Die Hauptsache in dieser Antwort ist das *Species facti*. Das Publikum wird sich dadurch selbst über die Sache zu urtheilen in dem Stand gesezt sehen. Worms den 6ten September 1790.

Böhmer Professer zu Worms.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist wieder neu angekommen und zu haben.

Artinghello und die glückseeligen Inseln. Eine italiänische Geschichte aus dem 16ten Jahrhundert. 2 Bände. 8. Lemgo. 4 fl.

Brickmann (D. J. P.) Patriotische Vorschläge zur Verbesserung der chirurgischen Anstalten und Verhütung des Einreissens der Epidemie bey den Armeen. 8. Düsseldorf. 1790. 15 kr.

Bufferius (J. B.) institutiones medicinæ practicæ. Pars prior; gr. 8. Lipliæ. 1790. 2 fl. 40 kr.

Briefe zur Uebung für junge Leute im Briefstiele. 8. Düsseldorf. 1790. 1 fl.

— — (Pädagogische) an einzelne Lehrer, Erzieher und Schulaufseher. Erstes Heft. 8. Düsseldorf 1790. 54 kr.

Comedien. Ugolino. Tragödie in 5 Akten von Gerstenberg. 8. Mainz. 1790. 15 kr.

— — Gericht (das heimliche) Trauerspiel. 8. Lpz. 1790. 1 fl. 45 kr.

— — Aufruhr (der) zu Pisa. Trauerspiel in 5 Aufz. 8. 24 kr.

— — Zölibat (der) ist aufgehoben. Lustspiel in 5 Aufz. 8. Speyer 1790. 45 kr.

— — Nikolaus Zrini oder die Belagrung von Siegeht. Heroisches Trauerspiel in 3 Aufz. 8. Wien. 1790. 30 kr.

— — Benno Johanna. Trauerspiel aus den Ritterzeiten, in 5 Aufz. nach einer im alten Geschmack beschriebenen Geschichte bearbeitet. 8. Speyer. 1790. 18 kr.

Gang (geheimer) menschlicher Machinationen in einer Reihe von Briefen. 8. München, Rom und Barby. 1790. 1 fl.

Genus. (D. M. van) Abhandlung über die epidemische Ruhr, besonders des Jahrs 1783. aus dem Holländischen übersetzt, von Keup. 8. Düsseldorf. 1790. 1fl. 15 kr.

Gaab's (J. A.) praktische Pferdarzneykunst oder der durch lange Erfahrung sicher kurierende Pferdearzt. Mit 2 Kupfern. 8. Erlangen. 1790. 1 fl. 30 kr.

Gassler (Franz) Beyträge zur deutschen Sittengeschichte des Mittelalters aus ächten Urkunden des berühmten Archivs zu Ambras in Tyrol. gr. 8. Wien. 1790. 1 fl. 6 kr.

Gerstlachers (C. F.) Anmerkungen über Ihro regierende Kayserl. Maj. Josephs des II. Wahlkapitulation, sonderlich wie eine künftige Wahlkapitulation zu verbessern seyn möchte. 4. Stuttgardt. 1789. 1 fl. 15 kr.

Hell (Maximilian) Ephemerides astronomicae anni 1790. gr. 8. Viennæ 2 fl. 24 kr.

Hofers (F. J.) Lehrsätze des chirurgischen Verbandes. 1ter Theil. Mit 6 Kupfern. gr. 8. Erlangen. 1790. 1 fl. 30 kr.

Handbibliotheck (Juristische) oder Verzeichniß von Büchern aus allen Theilen der Jurisprudenz mit Preissen. 8. Erlangen. 1788. 15 kr.

Handlungs Schema (Basler) oder Verzeichniß aller in Basel befindlicher Handelsherren, Negocianten, Fabrikanten, Künstler, Commercial-Professionisten u. s. w. 8. Basel. 1789. 12 kr.

Hoffmann (G. F.) Vegetabilia chryptogamica II Tomi gr. 8. Erlangæ. 1787 — 1790. 6 fl.

Hell (Maximilian) drey neue Sternbilder die als ewige Denkmähler am gestirntem Himmel errichtet werden sollten. Das Eine Sr. Majestät dem König von England, Georg III. Die zwey Andern dem berühmten Herrn Herschel. gr. 8. Wien 1789. 36 kr.

Simon (J. K.) Die Kunst des Bierbrauens nach richtigen Gründen der Chymie und Oekonomie betrachtet und beschrieben. 8. Dresden. 45 kr.

Snell (F. W. D.) Menon oder Versuch in Gesprächen die vornehmsten Puncte aus der Kritick der praktischen Vernunft des Herrn Professor Kant. 8. Mannh. 1789. 1 fl. 48 kr.

Schuler (M. P. H.) Geschichte der populären Schrift-Erklärung unter den Christen von dem Anfang des Christenthums bis auf die gegenwärtigen Zeiten. 3 Theile. 8. Tüb. 1787 — 1738. 1 fl. 45 kr.

Werke (die ächte) des heiligen Cäcilius Cyprians Bischoffs zu Chartago und Marturers. 1ter Band gr. 8. Wien 1790. 2 fl. 30 kr.